



Hannover, 26.11.2008

Katrin Höniges

## **Protokoll des 6. Erfahrungsaustauschs der wib für gemeindliche Vertreter zur Arbeit in den Gebietskooperationen am 30.10.2008**

Am 30.10.2008 veranstaltete die wib den 6. Erfahrungsaustausch für die gemeindlichen Vertreter in den Gebietskooperationen zur Umsetzung der WRRL (GeKo). Da die wib für diesen Erfahrungsaustausch zusätzlich eine Exkursion im Programm hatte, fand der Erfahrungsaustausch diesmal in Lauenbrück bei der Samtgemeinde Fintel, und nicht wie üblich in Hannover, statt.

Zunächst stellte Herr Brandt (NLWKN - Betriebsstelle Verden) den aktuellen Stand des Maßnahmenprogramms in Niedersachsen vor. Die anschließende Diskussion über den Vortrag von Herrn Brandt ging direkt über in den Erfahrungsaustausch. Herr Brandt zeigte in seinem Vortrag u. a. auf, aus welchen Unterlagen sich Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL ableiten lassen. Zur Maßnahmenplanung können z. B. die Formblätter der HMWB-Ausweisung inklusive der Erläuterungen, die Daten der Strukturgütekartierung, das Maßnahmenprogramm zur Fließgewässerentwicklung und die Karte der prioritären Gewässer herangezogen werden. Aber auch Gewässerentwicklungspläne stellen eine sehr entscheidende Grundlage für die Maßnahmenplanung dar, da darin i. d. R. durchdachte und z. T. schon abgestimmte Maßnahmen enthalten sind. Weitere wichtige Planungsgrundlagen sind der „Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer, Teil A“ sowie die wichtigen Bewirtschaftungsfragen, die für das entsprechende Bearbeitungsgebiet formuliert wurden (dies können z. B. Probleme in der Struktur oder der Durchgängigkeit, durch Feinsedimenteinträge oder durch diffuse Belastungen sein). Für die tatsächliche Umsetzung der Maßnahmen gelten folgende Voraussetzungen: ein Maßnahmenträger und die Fläche müssen vorhanden sowie der Eigenanteil gesichert sein und **es muss ein Antrag für die Maßnahme anhand des „Maßnahmenblatts Fließgewässerentwicklung“ bis Anfang November für das jeweils folgende Jahr gestellt sein.**

Aus dem Kreis der Teilnehmer wurde die Frage gestellt, wie verbindlich die Maßnahmenplanung sei. Dazu wurde von Herrn Brandt gesagt, dass man nicht zur Umsetzung einer Maßnahme gezwungen werden könne, die man freiwillig eingereicht hat.

Hinsichtlich der **Finanzierung von Maßnahmen** berichtete Herr Brandt, dass bisher nur Gelder über die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der Fließgewässerentwicklung“ abgerufen werden können; EU-Mittel stehen erst ab 2010 zur Verfügung. Angemerkt wurde von den Teilnehmern, dass das Geld nicht nur bei den Gemeinden fehlt, sondern auch beim Land begrenzt ist. Da bisher noch für zu wenige Maßnahmen eine Förderung beantragt wird, bekommen laut Herrn Brandt derzeit aber noch

alle Maßnahmenträger Geld, die welches beantragen. Herr Brandt wies noch mal darauf hin, dass auch Ersatzmaßnahmen im Sinne der Eingriffsregelung zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) herangezogen werden können (siehe Erlass des Niedersächsischen Umweltministeriums vom 16.04.2007; zu finden unter <http://www.wrrl-kommunal.de/content,449.html>).

In Niedersachsen treten als Maßnahmenträger zu einem Großteil die Unterhaltungsverbände auf. Die Unterhaltungsverbände haben wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung und Entwicklung von Gewässern. Neben der Planung von konkreten Maßnahmen für die Gewässer bieten somit auch die **Unterhaltungsrahmenpläne** die Möglichkeit, Einfluss auf die Gewässerentwicklung zu nehmen, da sie zum täglichen Geschäft der Unterhaltungsverbände gehören. Mit Blick auf die Unterhaltungsverbände wurde aus dem Teilnehmerkreis angemerkt, dass die Gründung von Dachverbänden der Unterhaltungsverbände sinnvoll sein könnte, um die Tätigkeiten am Gewässer über die Grenzen der Unterhaltungsverbände hinaus besser koordinieren zu können. Als Beispiel für einen gut funktionierenden Dachverband wurde der Gewässer- und Landschaftspflegeverband Südheide genannt.

Herr Brandt berichtete noch, dass für die Weser ab 22.12.2008 insgesamt sieben **Dokumente zur Anhörung** ausliegen werden. Die Dokumente zur Strategischen Umweltprüfung (SUP) werden nur zwei Monate ausliegen, die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für ein halbes Jahr (bis 22.06.2009).

Nach dem Stand der Dinge zum Maßnahmenprogramm und dem Erfahrungsaustausch stellen Herr Brandt, Herr Peters (ehemaliger Schulleiter der Fintauschule), Herr Riebesehl (Samtgemeindebürgermeister Fintel a. D.) und Herr Gehrken (Angelsportverein „Forelle e. V.“ Lauenbrück) ein gelungenes **Beispiel, die „Reaktivierung und naturnahe Gestaltung eines Fintau-Altarmes in Lauenbrück“** vor. Nach dem Mittagessen fand eine **Exkursion inklusive Elektrokontrollbefischung** statt, um dieses Projekt näher zu betrachten. Das Projekt wurde von der Fintauschule Lauenbrück und dem Angelsportverein „Forelle e. V.“ Lauenbrück initiiert und wurde mit großem Arbeitseinsatz der Schüler umgesetzt. Bei der Umsetzung war sehr hilfreich, dass die beteiligten Personen sich gleichzeitig in verschiedenen Tätigkeitsbereichen engagieren (z.B. Schulleiter + Mitglied im Angelsportverein; Samtgemeindebürgermeister + Vorsitzender des UHVs) und somit eine gute und kooperative Zusammenarbeit stattfinden konnte. Auch die Einbindung der SchülerInnen hatte einen positiven Effekt, da dadurch mehr öffentliches Interesse an der Maßnahme entstanden ist.



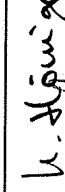

Weitere Informationen zum Fintau-Projekt sowie das Programm, die Präsentationen, die Exkursions-Handouts und Fotos von der Exkursion erhalten Sie auf der Internetseite der wib unter <http://www.wrrl-kommunal.de/content,449.html>.

Dieses Protokoll des 6. Erfahrungsaustauschs wird allen gemeindlichen Vertretern und Stellvertretern zur Kenntnisnahme übersandt sowie im Internet unter [www.wrrl-kommunal.de](http://www.wrrl-kommunal.de) veröffentlicht.

#### **Anlagen:**

- Teilnehmerliste des Erfahrungsaustauschs

Teilnehmerliste "6. Erfahrungsaustausch der wib für gemeindliche Vertreter zur Arbeit in den Gebietskooperationen", 30.10.2008  
in Lauenbrück

Nr.	Stadt/Gemeinde/Institution	Vorname	Nachname	E-Mail	Unterschrift
1	Samtgemeinde Polle	Willi	Bost	bost@polle-weser.de	
2	Stadt Hameln	Andreas	Bruns	bruns@hameln.de	
3	Abwasserverband Matheide	Fritz	Kiemann	fritz.kiemann@svo.de	
4	Stadt Lingen (Ems)	Reinhard	Lömker	r.loemker@lingen.de	
5	Stadt Meppen	Dieter	Müller	d.mueller@meppen.de	
6	Samtgemeinde Bevern	Günter	Schlag	samtgemeinde@bevern.de	
7	Stadt Bleckede	Wilfried	Schuldt	wilfried.schuldt@bleckede.de	
8	Stadt Wolfenbüttel	Hermann	Thiele	hermann.thiele@wolfenbuettel.de	
9	Samtgemeinde Bardowick	Peter	Willnath	p.willnath@samtgemeinde-bardowick.de	
	MHV Oberwiesumme	Friedrich	Otto-Knappe	f.otto-knappe@ewetel.net	
	Gemeinde Osterhardenfelde	Guido	Meyer	meyer@osterhardenfelde.de	
10	Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N.	Britta	Apelt	apelt@uan.de	
11	Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N.	Katrin	Flasche	flasche@uan.de	
12	Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N.	Katrin	Höniges	hoeniges@uan.de	
13	Samtgemeinde Fintel	Michael	Niestädt	niestaedt@sgfintel.de	
14	NLWKN Betriebsstelle Verden	Ralf	Brandt	Ralf.Brandt@nlwkn-ver.niedersachsen.de	
15	Samtgemeindebürgermeister Fintel a.D.	Claus	Riebesehl	info@wuemme-kreisverband.de	
16	Schulleiter a.D.	Heino	Peters		
17	Angelsportverein "Forelle e.V." Lauenbrück	Ralf	Gerken	RalfGerken@gmx.de	